

NOTIERT

Chauffeur betäubt

Zürich. – (AP) Ein 36-jähriger Mann hat in der Nacht auf Montag mit einem Car eine Spritztour unternommen, nachdem er den Chauffeur mit einem Schlafmittel betäubt hatte. Die Tour endete nach einigen Kollisionen mit Verkehrsregelungsanlagen im Zürcher Kreis 4, wie die Stadtpolizei mitteilte.

Sexuell belästigt

Grenchen. – Ein unbekannter junger Mann hat am Sonntagabend zwei 18-jährige Frauen in Grenchen (SO) sexuell belästigt. Beide konnten sich befreien, wie die Solothurner Kantonspolizei mitteilte. Die erste Frau habe der Unbekannte gegen 18.00 Uhr in der Nähe des Sozialamts angegriffen. Da sie sich heftig wehrte, setzte der Täter Pfefferspray ein. Dann habe er aber von der Frau abgesehen.

Lecke Dampfleitung

Bern. – Ein Arbeiter hat am Montagmorgen in der Berner Innenstadt bei einem Unfall mit einer lecken Dampfleitung Verbrennungen erlitten. Er wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht und betreut.

Blitzeinbruch in Bijouterie

Brienz. – Bei einem Blitzeinbruch in eine Bijouterie in Brienz (BE) haben mehrere maskierte Männer am Sonntagabend Beute im Wert von mehreren 100000 Franken gemacht. Einer der mutmasslichen Täter, der sich auf der Flucht verletzt hatte, konnte von der Polizei festgenommen werden.

Parfümdiebe

Basel / Fliüh. – Eine Patrouille des Grenzwachtkorps (GWK) hat am vergangenen Donnerstag im hinteren Leimental bei Basel in zwei Fahrzeugen drei Parfümdiebe angehalten. Einer der drei armenischen Asylbewerber versuchte, sich der Kontrolle durch einen Fluchtversuch nach Frankreich zu entziehen.

So nicht, Herr Staatsrat Roch!

Protestaktion der Kollegiumsschülerinnen und -schüler in Brig

Brig-Glis. – Die neue Absenzenregelung stösst bei der Schülerschaft des Briger Kollegiums auf totale Abneigung. Auf genauso wenig Gegenliebe stösst der Ferienplan: Diese ablehnende Haltung der Schülerschaft bekam der Walliser Staatsrat Claude Roch gestern Montagabend in Brig-Glis zu spüren.

Mit einem «stummen Protest» – die rund 500 Demonstrantinnen und Demonstranten standen mit verklebtem Mund dem Staatsrat Spalier – führten die jungen Leute dem Walliser Erziehungsminister vor Augen, was sie von diesen neuen Regelungen halten: Nämlich rein gar nichts.

«Wer fragt uns?»

«enprisoné par le basvalais» lautete die Feststellung auf dem einen, «Wer fragt uns?» die Frage auf dem zweiten Transparent, das dem Walliser Erziehungsminister auf dem Weg zur Ausstellungseröffnung der ETH-Sonderschau entgegenbrachte. Claude Roch ging ebenso zülig wie stumm an der demonstrierenden Schar vorbei.

«Konservativer statt liberal»

In einem neuen kantonalen Reglement ist das Absenzenwesen für die Walliser Mittelschulen neu geregelt worden. «Eine Regelung, in welcher Rahmenbedingungen für die Absenzenordnung festgelegt wurden, die mit unserer Regelung nicht mehr vereinbar sind», wie Peter Arnold, Rektor des Briger Kollegiums «Spiritus Sanctus», gegenüber dem WB erklärte. «Wir müssen von einem liberalen System zurück auf ein konservativeres», betonte er. Was denn «weniger liberal» bedeutet?

«Für jede unvorhergesehene oder vorgesehene Absenz muss neu eine Dispens eingeholt werden. Bis anhin stand Schülerinnen und Schülern ja nach



Fühlen sich vom Staatsrat übergangen: Mittelschüler bei der Protestaktion von gestern Abend. Foto wö

Stufe ein Kontingent zur Verfügung, das sich von 30 bis 50 Stunden erstreckte», antwortete uns Rektor Peter Arnold. Was den Ärger der Schülerschaft zudem anschwellen liess: Auf eine entsprechende Petition hat sie vom Staatsrat bis heute noch immer keine Antwort erhalten.

«Nicht Rücksicht genommen»

Für grossen Unmut unter der Kollegiumsenschaft sorgt auch der geltende Ferienplan. So sorgten beispielsweise die Ferienplanung dafür, dass im Kollegium während der Oberwalliser Fastnacht unterrichtet wird. So auch am fetten Donnerstag. «Man hat in einer ersten Runde auf die regionalen und lokalen Bedürfnisse ganz einfach nicht Rücksicht genommen», bemerkte dazu der Rektor des Briger Kollegiums. Wie sich denn die Lage für das nächste Schuljahr in Sachen Ferien präsentiert, was die Schülerinnen und Lehrerschaft erwarten kann?

«Fürs nächste Jahr sieht es besser aus», erklärte uns dazu Rektor Peter Arnold.

Zentralismus ist nicht erwünscht

Was da in Sachen Absenzenregelung und Ferienplanung aus Sitten kam und im Briger Kollegium für grossen Unmut sorgt, hat mit einer bestimmten Haltung zu tun: Zentralismus.

Das Ganze werde tatsächlich als ein Zentralismus erlebt – von der Schülerschaft, aber wohl auch von grossen Teilen der Lehrerschaft – den man schlicht und einfach nicht will, liessen wir uns sagen. Was da einem gestern Abend vor Augen geführt wurde, drückt wohl auch jene Problematik aus, welche zwischen Ober- und Unterwallis besteht: Das Oberwallis hat sich ans Unterwallis anzupassen. Da würden jetzt «minoritäre Reflexe» sich bemerkbar machen, fand denn auch Rektor Peter Arnold. Womit das «Brücken-Motto»,

das in den verschiedenen Reden anlässlich der gestrigen Eröffnungsfeier der Wanderausstellung «ETH Zürich – wo Welten sich öffnen», zusätzliche Aktualität erhält. Ist doch die Kluft zwischen oberem und unterem Kantonsteil scheinbar zu einer Baustelle geworden, an der es dringende Arbeiten anzupacken gäbe.

Schülerrat als Organisator

Als Organisator der Kundgebung zeichnete übrigens der Schülerrat verantwortlich. Engagiert in diesem Gremium sind Schülerinnen und Schüler, die von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in diesen Rat gewählt wurden. Die Kundgebung verlief gesittet und ruhig. Und das Warten und Erscheinen von Staatsrat Roch erinnerte ein wenig an die «Tour de Suisse»: Langes Warten – und schnell war alles vorbei. Die Botschaft dürfte Claude Roch trotzdem mitbekommen haben. blo

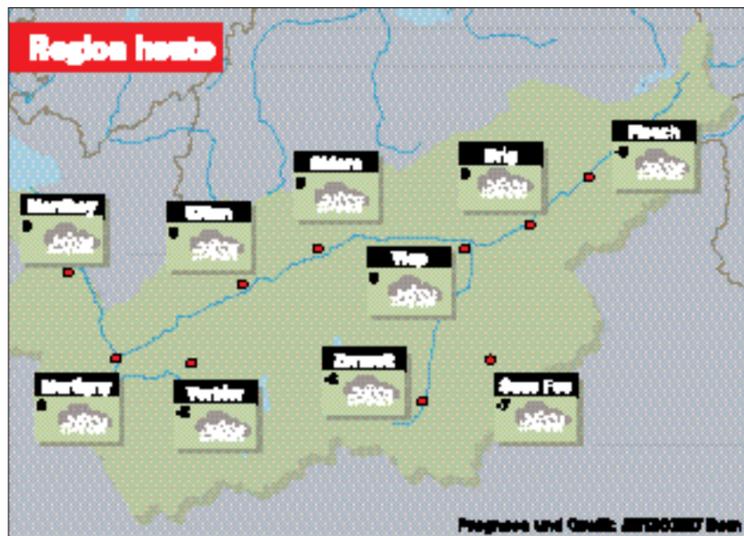
Schafft es John Kerry?

In New Hampshire Concord (USA). – (AP) Heute Dienstag findet im US-Staat New Hampshire die erste reguläre Vorwahl (Primary) der Demokratischen Partei im Rennen um die Präsidentschaftskandidatur statt. Als Favoriten gelten der Senator John Kerry aus Massachusetts und der Gouverneur von Vermont, Howard Dean. Das Ergebnis aus New Hampshire hat eine wichtige Signalfunktion für die weitere Suche der Demokraten nach dem geeigneten Herausforderer von US-Präsident George W. Bush bei der Wahl im November. In der kommenden Woche finden gleich sieben weitere Vorwahlen statt. In einer Meinungsumfrage lag Kerry am Wochenende mit 36 Prozent der Stimmen vorn. Es folgten Dean mit 25 Prozent, der ehemalige NATO-General Wesley Clark mit 13 Prozent sowie die beiden Senatoren John Edwards und Joe Lieberman mit je zehn Prozent. Kerry hatte in der vergangenen Woche überraschend die Abstimmungen auf den Parteiversammlungen in Iowa gewonnen.

Nicht in Sicht?

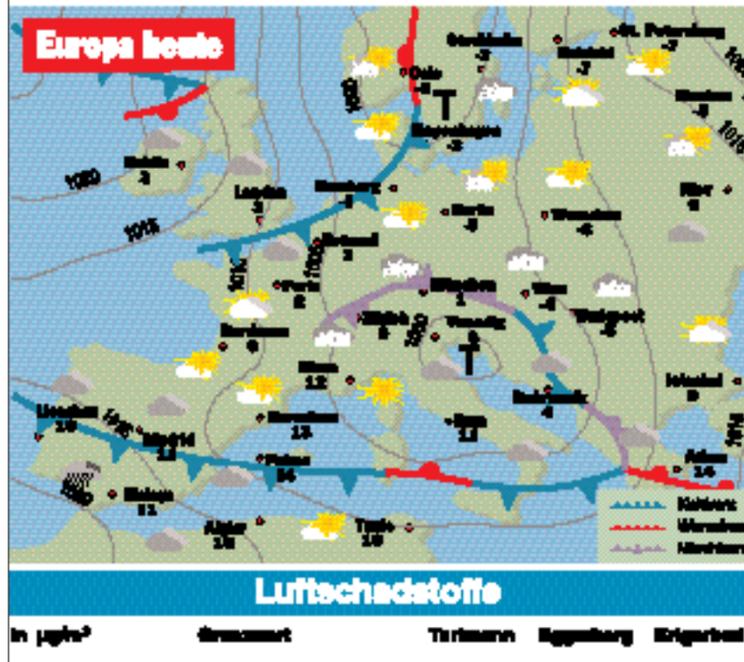
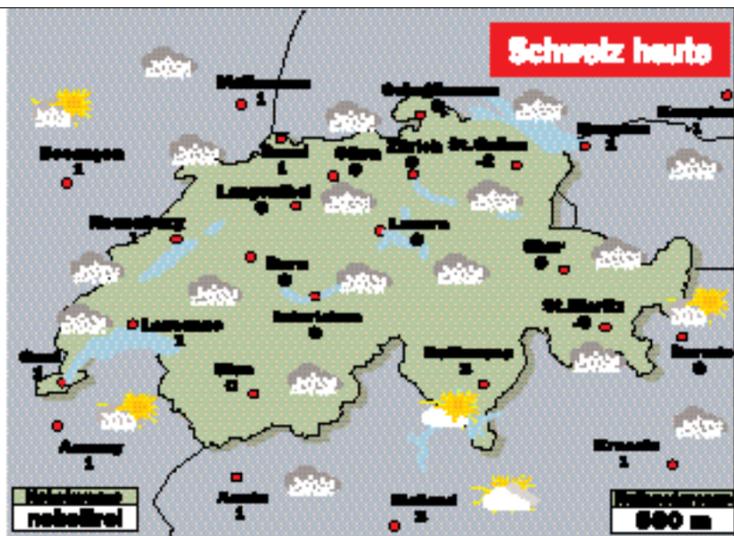
Jobverluste an Billiglohnländern

Washington. – (AP) US-Notenbankchef Alan Greenspan ist Befürchtungen entgegengetreten, etliche der in den vergangenen Jahren abgebauten Arbeitsplätze in den USA könnten dauerhaft an Niedriglohnländern gehen. Es habe schon immer einen Konkurrenzkampf gegen Staaten mit billigen Arbeitskräften gegeben, betonte Greenspan am Montag. Die US-Wirtschaft habe dies bislang jedoch immer mit neuen Jobs in innovativen Unternehmen auffangen können. Greenspan zeigte sich optimistisch, dass die in den vergangenen dreieinhalb Jahren verlorenen 2,8 Millionen Arbeitsplätze in der verarbeitenden Industrie ersetzt werden könnten.



Zeitweises Schnees

Wetterlage
Eine Tiefdruckzone erstreckt sich von Mittelitalien quer durch Europa zur norwegischen Küste.
Region heute
Heute erreicht uns aus Westen erneut feuchte Luft. Mit Umbrüchen fällt Schnee, häufig am Nachmittag und Abend und dies am Alpenhauptkamm. Die Mengen in den Südhängen sind kleiner. Dort zeigen sich auch zeitweise Aufhellungen. Der Wind in der Höhe bläst stark aus Richtung Südwest bis West.
Aussichten
Am Mittwoch und Donnerstag bestimmt Luft aus dem Nordosten Grönlands das Wetter. Die Tageshöchstwerte bleiben im Rhodanal unter Null. Auf 2000 Metern sinken sie auf -12 Grad. Am Mittwoch fällt nur noch gelegentlich Schnee, trockenes Wetter überwiegt. Aufhellungen sind möglich. Der Donnerstag bringt wieder mehr Schneefall und aufziehenden Wind. Der Schnee hängt am Freitagvormittag ab, am Nachmittag folgen grössere Aufhellungen. Nach einem trockenen Samstag folgt am Sonntag eine Störung, die milderes Wetter einleitet. Sabine Waeber



Sonne und Mond

Aufgang 06:01	Untergang 17:25
Aufgang 10:59	Untergang 00:04
12. Feb.	23. Feb.
28. Jan.	8. Feb.

METEFON
0900 57 61 52
Auf Dein Wetter heute und (24/7/24h)

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Wallis	0 ☁	0 ☁	1 ☁	4 ☁
Alpennordost	-2 ☁	-4 ☁	-1 ☁	2 ☁
AlpenSüdost	7 ☁	7 ☁	8 ☁	7 ☁

Gestern um 14 Uhr

Genf	stark bewölkt	-13°
Jungfrau	Schneefall	-12°
Locarno	bedeckt	-2°
Basel	Schneefall	-1°
Zürich	Schneefall	-2°
Hongkong	stark bewölkt	14°
Kairo	leicht bewölkt	16°
Las Palmas	bedeckt	18°
Los Angeles	bedeckt	18°
Nairobi	bedeckt	29°
New Delhi	leicht bewölkt	15°
New York	Schneefall	-8°
Peking	stark bewölkt	28°
Singapur	stark bewölkt	29°
Sydney	stark bewölkt	21°

Profil

